

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3051
Weihnachtsgeschichte:	1 Akt
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	20-25 Min.
Rollen:	9
Variable Besetzung Mädchen / Jungen	
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz:	135,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3051

Der Engelstreik

Weihnachtsgeschichte

von
Regina Stephan Mitesser

9 Rollen, variable Besetzung
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im Himmel bereiten sich drei lustlose Engel auf die nahende Weihnachtszeit vor. Sie haben den Rummel satt und sind von den Menschen enttäuscht, die sich lieber bei Ebay Geschenke bestellen, statt den Sinn von Weihnachten zu bedenken. Ihr Chef sollte sich was einfallen lassen, oder noch besser: den Job selber erledigen und die Menschen besuchen gehen. Als sie sich bei ihrem Chef beschwerten, kehrt die Modernisierung auch im Himmel ein: Ein Laptop! Per Email sollen die Engel heuer zu den Menschen kommen. Was für ein Glück, dass Familie Merler gleich mehrere Computer hat. Da müsste die Botschaft doch sicher ankommen. Oder etwa doch nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Tisch mit 4 Stühlen

Als Vorhang für schnellen Umbau reicht ein großes Stück Stoff, das zwei Kinder beim Szenenwechsel vor die Bühne halten.

Requisiten:

Tischdecke, Essgeschirr auf Tablett, Teller voller Lebkuchen, Telefon oder Handy, fahrbarer Computertisch mit PC oder Laptop
Hamsterkäfig mit einer Spielzeugmaus, Reisetasche

Kostüme: Engel sind als solche zu erkennen, Mutter mit Schürze, Frau Merler und Sofie mit Mantel, Schal und Mütze

Erzähler:

Weihnachtszeit auf Erden, wer freut sich nicht darauf, liebe Gäste? Am schönsten ist es doch, wenn es so ist wie immer, wenn der Duft von Lebkuchen und Glühwein eine schöne Stimmung weckt, das Haus geschmückt ist und die Lieder erklingen, die schon unsere Großeltern sangen.

Aber habt ihr schon mal dabei an die Engel gedacht?

Alle Jahre wieder müssen sie bereit sein als Boten auf die Erde zu gehen.

Und wen treffen sie da?

Uns Menschen. Die großen Kinder, die mit ihrem Gameboy auf dem Bett sitzen, die Väter, die nach der Arbeit erst mal ihren Computer hochfahren, die kleinen Kinder, die schon gerne groß wären...und natürlich auch die Mütter.

Da hat es so ein Engel nicht leicht. Aber sieht und hört selbst.

Lasst uns heute einen Blick in den Himmel werfen.

Hier beginnt unser Spiel:

1.Szene:

Engel Heiner:

(schiebt lustlos Schachteln von einer Ecke in die andere, räumt Zweige vom Boden in den Korb... er ist schlecht gelaunt. Nach einer Weile:)

Jetzt ist schon wieder ein Jahr um. Schon wieder soll ich Vorbereitungen treffen für Weihnachten... Dass ich nicht lache....

Advents kranz binden, Sterne basteln...Ob die Menschen sich dadurch erinnern lassen, was Weihnachten eigentlich bedeutet?

Engel Matthias

(kommt dazu:)

Was maulst du rum?

Heiner: Ich seh nicht ein, dass ich schon wieder den gleichen Stress an der Backe habe wie letztes Jahr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Aber das ist nun mal unser Job. Als Engel müssen wir die Menschen an den Sinn von Weihnachten erinnern.

Heiner: Kann unser Chef das nicht mal selber machen? Kann er nicht selber auf die Erde gehen? Ich streike.

Matthias: *(Versucht ihn zu überreden...)* Das geht doch nicht. Stell dir vor, wir würden alle so denken wie du?

Heiner: Ich weiß, was ich mache... ich nehme meine Decke, lege mich in die Ecke und schlafe dort, bis Weihnachten wieder vorbei ist. Wer schläft, kann nichts falsch machen.

(Legt sich schlafen, fängt laut zu schnarchen an.)

Matthias versucht ihn wach zu halten, Heiner dreht sich auf die andere Seite um und rollt sich in die Decke ein. Während Matthias noch empört versucht, Heiner zu wecken, läutet ein Handy. Matthias sucht danach, findet es und geht ran:

Matthias: Ja Chef,....Advent.... die Menschen erinnern....ich komme gleich. Ja, ich weiß, bald ist Weihnachten.

(Geht eilig raus. Engel Marius (kommt herein, trägt ein Tablett mit Lebkuchen herein, schaut sich um, sucht den Heiner, sieht ihn nicht, stellt das Tablett auf dem Tisch ab und schaut sich verwundert um)

Marius: Heiner, wo bist du denn?

(Marius schüttelt den Kopf)

Läuft der mitten aus der Arbeit davon, gerade jetzt, wo es so viel zu tun gibt? Wenigstens hab ich meine erste Portion Lebkuchen schon fertig. Dieser Duft

(Er schnuppert an einem...)

Ich muss wenigstens mal probieren...

Hmmmm. Da kommt Weihnachtsstimmung auf.

(beißt rein. Matthias kommt herein, schiebt einen Computertisch vor sich her.)

Matthias: Hab ich dich erwischt. Isst du etwa die Lebkuchen selber? Wie willst du da ein Weihnachtsbote sein? Die Lebkuchen sind doch für die Kinder bestimmt?

Marius: War doch bloß einer. Ich komm so besser in Stimmung. Willst du auch mal abbeißen?

Matthias: Na wenn du so fragst, kann ich nicht widerstehen. Aber dann geht's los mit arbeiten. Eben war ich beim Chef. In diesem Jahr wird alles anders. Pass mal auf!

(Steckt den Stecker in die Steckdose und fährt den Computer hoch.)

Marius: Was ist denn das?

Matthias: Der wird uns in diesem Jahr die Arbeit abnehmen. Den hat der Chef eingekauft, damit die Arbeit für uns leichter wird.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

So vom Himmel herab mit den Menschen reden ist eine echte Herausforderung. Weißt du noch wie wir uns letztes Jahr angestrengt haben?

Am Himmel haben wir gesungen und geleuchtet, dass es eine Pracht war.

Marius: Stimmt. Aber kein Mensch wollte es hören. Stattdessen saßen die Erwachsenen vor ihren Bildschirmen und die Kinder vor ihren Computern.

Matthias: Engel Heiner ist schon in den Streik getreten. Er hat gesagt, er will nicht mehr auf die Erde zu den Menschen gehen. Dort hinten schläft er und will erst wieder geweckt werden, wenn Weihnachten vorbei ist.

Marius: Und du meinst, der (zeigt auf den Computer) geht für uns zu den Kindern und Erwachsenen und erinnert sie daran, dass Gott durch ein Kind auf Welt gekommen ist?
(schaut ungläubig und schüttelt den Kopf)

Matthias: Nicht direkt. Aber wir können den Menschen Briefe schreiben und sie in Windeseile als E-Mail verschicken. Und wir machen das so wie die Menschen: Wir brauchen keinen Schritt zu gehen.

Marius: Wie soll denn das funktionieren?

Matthias: Ganz einfach: Wir gehen auf outlook--klicken auf E-Mail neu--schreiben den Brief und klicken dann mit der Maus auf senden an.

Marius (unterbricht): Mäuse kommen mir hier nicht rein. Das ist gegen alle Regeln der Hygiene.

Matthias: Das ist doch keine echte Maus. Man nennt das Teil hier nur so. Das gehört zur Maschine.

Marius: Ach so. Und was macht man dann weiter mit dieser „Maus“?

Matthias: Ich klicke mit der rechten Maustaste alle Namen und Adressen an, die Post bekommen sollen, dann geh ich auf senden und in wenigen Minuten ist die Post schon bei den Leuten angekommen. (Matthias spricht vor Begeisterung immer lauter. Als Marius zu reden beginnt, kommt Heiner dazu und schaut auch den Computer an)

Marius (auch laut): Das ist ja toll. Da zieht ja echter Fortschritt bei uns im Himmel ein. Na wenn das keine gute Botschaft ist. Alle Menschen werden endlich auf Gott hören.

Heiner: Das hört sich ja an, als wäre diese Maschine ein Heiligtum
(Alle drei schauen sich fragend an, erstarren, Vorhang...)

2.Szene:

(Der Vater sitzt vor dem Computer checkt seine E-Mails, Mutter deckt den Essenstisch)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vater: Schon wieder ein Newsletter von Obi, mal sehn was es dort im Angebot gibt. Ah ja, diesen Schwingschleifer, da such ich schon lange ein günstiges Angebot. Ob ich mal meine Frau frage, ob sie ihn mir zu Weihnachten schenkt? Sie könnte ihn direkt online bestellen...

Simon: (*ruft von hinten, unsichtbar*) Papa bist du noch lange im Internet? Mein Spiel stürzt immer ab, wenn du surfst.

Vater: Ich bin eben erst von der Arbeit gekommen. Da werd ich doch wohl mal kurz an den Computer dürfen.

Simon: (*Kommt verärgert herein mit Headset auf den Ohren*): Jetzt ist es zu spät. Ich bin schon draußen. Können wir uns zu Weihnachten nicht endlich eine richtige DSL-Anlage leisten?

Vater: Sei nicht so anspruchsvoll. Du wirst doch mal eine kleine Pause einlegen können.

Simon: Kann ich nicht, wenn ich mitten im Spiel bin. Du hast ja keine Ahnung. Ich spiele in einer Community. Die brauchen mich als Mitspieler. Wenn ich rausfalle, schade ich den anderen auch, die mit mir spielen.

Vater: Ich wusste gar nicht, dass du so sozial bist. Jetzt lass mich mal kurz in Ruhe. Ich muss noch schnell was checken. (*Vertieft sich wieder am Computer*) Hier bei e-bay hab ich letzte Woche doch ein Gebot abgegeben für eine Perlenkette, die ich meiner Frau schenken möchte. Ja, die Zeit läuft ab. Noch bin ich der Höchstbietende. Nur noch eine halbe Stunde. ----Zu dumm, eben wurde ich überboten. Ich erhöhe noch einmal... Ob das reicht 5 € mehr?

Mutter: Essen ist fertig.

Vater: Ich kann grad nicht fort. Fangt schon mal ohne mich an, sonst geht mir hier was durch die Lappen....

Mutter: Simon, komm du wenigstens. Die Knödel werden pappig.

Simon: (*ruft von hinten*) Ich hab mich grad wieder eingeloggt. Wenn ich jetzt wieder rausfliege, falle ich auf den untersten Level zurück...

(Jetzt folgt eine pantomimische Szene die ruhig eine Weile dauern kann, ohne dass gesprochen wird:

Mutter setzt sich an den Tisch, schöpft sich und beginnt allein zu essen. Während dessen dreht sich von unsichtbarer Hand bewegt der Uhrzeiger um eine Stunde vor, Die Mutter räumt den Tisch wieder ab, Simon kommt kurz, holt sich eine Tüte Chips und geht wider, Die Mutter bringt dem Vater ein Butterbrot, der isst es ganz versunken, ohne aufzuschauen, die Uhr wandert wieder weiter, die Mutter dreht das Radio leise auf... Weihnachtsmusik (Stille Nacht...)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Setzt sich, zündet Kerzen am Adventskranz an, bläst sie wieder aus. Macht den Fernseher an...Uhr geht weiter, Mutter zündet wieder eine Kerze mehr am Adventskranz an.... Holt ein paar Lebkuchen, trägt welche zu Mann und Sohn..., setzt sich wieder....Musik...
Da läutet es an der Haustür, laut, dass alle erschrecken und aufschauen, auch Simon kommt aus seinem Zimmer)*

Vater (ruft): Si bille, es hat geläutet. Mach malauf.

Simon: Mama, es läutet an der Tür.

Vater: Wenn der Postbote ein Paket bringt, dann ist es für mich...

Mutter: geht an die Tür und öffnet
(An der Tür steht eine Frau mit einem Kind. Das Kind hat einen Hamsterkäfig und eine Reisetasche dabei.)

Mutter: Guten Abend. Womit kann ich helfen?

Frau Schrader: Guten Abend. Entschuldigen sie, dass ich störe.

Mutter: Kennen wir uns?

Frau Schrader: Ich bin Frau Schrader und das ist meine Tochter Sophie. Wir sind vor drei Tagen in dem Haus gegenüber eingezogen.

Mutter:. Ach Sie sind das. Ich hab Anfang der Woche den Umzugswagen gesehen.

Sophie: Wir sind aus dem Schwarzwald hergezogen, weil Papa hier Arbeit gefunden hat. Aber Oma und Opa sind noch dort.

Frau Schrader: Ja und deshalb bin ich hier. Meine Mutter hat heute angerufen und gesagt, dass mein Vater plötzlich ins Krankenhaus musste. Deshalb wollte ich sie fragen, ob sie vielleicht zwei Tage auf Sophie aufpassen könnten?

Mutter: Da muss ich erst mal mit meinem Mann reden. Klaus kannst du mal kommen?

Vater: ruft: Was gibt es denn so dringendes?

Mutter: Hier ist jemand an der Tür.

Vater: Stell das Paket doch einfach ins Esszimmer...

Mutter: Jetzt komm doch mal Klaus

Vater :

(kommt mürrisch hinter dem Computer hervor, geht zur Tür)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kannst du das Paket nicht einfach... Ach guten Abend. Sie wünschen?

Frau Schrader: Ich wollte sie bitten, dass meine Tochter für zwei Tage bei ihnen bleiben kann?

Ich muss dringend zu den Großeltern fahren, weil mein Vater erkrankt ist... und mein Mann....der muss arbeiten... eine neue Stelle, sie verstehen?

Vater: Deswegen rufst du mich? Das kannst du doch allein entscheiden, Sibille.

Mutter leiser zum Vater: Ich kenne doch die Leute gar nicht. Und was ist, wenn die Frau nicht wieder kommt?

Simon kommt dazu. : Hallo, guten Abend und Auf Wiedersehn. Ist ja doch nicht für mich... (will wieder gehen...)

Vater zu Simon: Was meinst du, Simon, kannst du dich zwei Tage um einen Gast kümmern? Das Mädchen ist doch in deinem Alter.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Engelstreik" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de